

Hohenstein-Ernstthaler Anzeiger

Tageblatt

für Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Bernsdorf, Bernsdorf,

Wiltzbrunn, Ursprung, Mittelbach, Langenberg, Falken, Meinsdorf, Grumbach, Eirschheim zc.

== Weitverbreitetes Insertions-Organ für amtliche und Privat-Anzeigen. ==

Dieses Blatt erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich nachmittags. — Zu beziehen durch die Expedition und deren Aus-
träger, sowie alle Postanstalten.
Für Abonnenten wird der Sonntags-Nummer eine illustrierte Sonntagsbeilage gratis beigegeben.

Abonnement:
Bei Abholung monatlich 35 Pfg.
die einzelne Nummer 5 „
Durch die Post bezogen 1.25 Mk. excl. Postgeb.
Frei ins Haus monatlich 42 Pfg.
vierteljährlich 1. Mk. 25 Pfg.

Insertionsgebühren: die sechsgespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für den Verbreitungsbezirk 10 Pfg., für auswärts 12 Pfg. Reklamen 25 Pfg. Bei mehrmaliger Aufgabe Rabatt.
Annahme der Inserate für die folgende Nummer bis **vorm. 10 Uhr.** Größere Anzeigen abends vorher erbeten.

Nr. 23.

Fernsprecher Nr. 151.

Freitag, den 29. Januar 1904.

Geschäftsstelle: Bahnstr. 3.

31. Jahrgang.

Bekanntmachung,

Eing. 27./1. 04.

betreffend die außerterminliche Musterung der Kandidaten des Volksschulamtes (Hilfslehrer, Schulbitare), Seminaristen und sonstigen Lehramtsaspiranten.

Die 1884 und früher geborenen Kandidaten des Volksschulamtes, Seminaristen und sonstigen Lehramtsaspiranten in den Aushebungsbezirken Glauchau, Meerane, Hohenstein-Ernstthal und Lichtenstein, welche ihrer Militärpflicht noch nicht genügt haben, ingleichen die noch nicht im militärpflichtigen Alter stehenden Kandidaten des Volksschulamtes, Seminaristen und sonstigen Lehramtsaspiranten, welche sich freiwillig zur Einstellung am 1. April 1904 melden wollen und die Befähigung für das Schulamt bis Ende März dieses Jahres in vorchriftsmäßiger Prüfung darlegen werden, soweit sie den Berechtigungschein zum einjährig-freiwilligen Dienst nicht besitzen, haben sich bis

Ende dieses Monats

und zwar die 1883 und früher geborenen unter Befähigung des Lösungsscheines bzw. der Zurückstellungsbefreiung, die 1884 und später geborenen unter Befähigung eines Geburtscheines für militärische Zwecke bei dem unterzeichneten Zivilvorstehenden schriftlich mit Angabe des Wohnortes der Eltern anzumelden und am

Donnerstag, den 18. Februar dts. Jrs.,

vormittags 1/9 Uhr im Meierhause zu Glauchau

persönlich behufs ihrer außerterminlichen Musterung vor der königlichen Ersatzkommission einzufinden.
Glauchau, den 2. Januar 1904.

Der Zivilvorstehende der kgl. Ersatzkommission für die Aushebungsbezirke
Glauchau, Meerane, Hohenstein-Ernstthal und Lichtenstein.
Nr. 1051 a VI. Gbmeier.

Die Lage in Deutsch-Südwestafrika

ist im wesentlichen unverändert. Londoner Blätter verbreiten zwar Schauermärchen, beglaubigte Meldungen von deutscher Seite besagen aber, daß die von den Herero belagerten deutschen Stationen sich bisher gehalten haben und es ist Hoffnung vorhanden, daß sie bis zur Ankunft der nun bald eintreffenden ersten Verstärkungen aushalten werden.
Die „Braunschweiger N. Nachr.“ sind in der Lage, ein Telegramm aus Karibib vom 26. Januar zu veröffentlichen. Es ist an den Prokuristen einer Firma in Braunschweig gerichtet, stammt aus Otahandja von demselben Tage und ging von da zunächst nach Karibib. Der Wortlaut ist folgender: „Mit einigen geretteten Kleidungsstücken befinden wir uns munter auf der Beste Otahandja.“ Dieses Telegramm zerstreut alle Bedenken, die etwa wegen des Schicksals Otahandjas gehegt worden sind.
In Karibib befinden sich genug Truppen, um es erfolgreich verteidigen zu können, und was die Hauptstadt Windhof anlangt, so können die folgenden Angaben beruhigung verschaffen: In Windhof wird die Beste der Mittelpunkt der Verteidigung sein. Aus Stein gebaut, ist sie ein längliches, von vier Türmen flankiertes Rechteck, das in seinen Unterfunksträumen etwa 100 Mann mit Proviant aufnehmen kann. Nach Nordwesten, Westen und Süden dehnt sich bis auf 2 Kilometer freies Schußfeld, im Norden und Osten sind auf 200 bis 300 Meter Entfernung Höhen vorgelagert, die von der südlich liegenden Felsklippe Sperlingslust überragt werden. Unter den Gebäuden des weitgestreckten Ortes sind viele aus Stein. Etwa eine halbe Stunde von Groß-Windhof liegt Klein-Windhof in einem schönen quellenreichen Tal, dessen West-Abhang ein massiver Turm krönt.

Aus Swakopmund wird amtlich telegraphiert: „Nach neueren Nachrichten aus Otjimbingwe sind die Bastards treu. Am Ort 35 Gewehre. Kronwitter erschlagen. Es ist sichere Nachricht aus Otahandja, daß Zillow sich auf Wochen halten kann. Versuche, mit Karibib Verbindung zu bekommen, sind wegen Zerstörung der Bahn bei Walbau vereitelt. Es ist nachgewiesen, daß 16 Menschen ermordet sind und 70 vermißt werden. Die Reparaturen bei Khan werden mindestens noch vier Tage dauern, ich hoffe dann Bahnverbindung mit Karibib halten zu können. Arbeit hinter Karibib vorläufig eingestellt. Trefte Vorbereitung, von dort aus zu Fuß vorzustößen.“
Man muß hoffen, daß viele der Vermissten sich versteckt halten. Die Zahl der Opfer erfüllt uns

mit Schmerz. Seit dem 15. Januar lag aus Otjimbingwe keine Nachricht vor. Man wußte nur, daß es sehr bedroht war. Die Zahl der Bastards, Mischlinge von Buren und Hottentotten, in Otjimbingwe ist nicht sehr bedeutend.
Nach Privatmeldungen, die der „Egl. Adsch.“ zugehen, soll die oben als beabsichtigt bezeichnete Expedition von Swakopmund aus bereits unternommen und bis Otahandja vorgedrungen sein. Oberleutnant Zillow soll bei dem Anrücken des Korps einen erfolgreichen Ausfall gemacht haben, aber dabei gefallen sein. Bestätigung dieser Nachricht bleibt allerdings abzuwarten.

Die Pferde-Ankaufskommission, die nach Argentinien abging, besteht, wie der „Ostpr. Ztg.“ von „wohlunterrichteter Seite“ geschrieben wird, aus Sachverständigen, die auch Südwestafrika aus eigener Anschauung kennen und ihr Augenmerk besonders auf Pferde aus dem Gebirgslande mit harten Hufen richten werden.

Die Zahl der als Krieger in Betracht kommenden Herero wird nach derselben Quelle vielfach übertrieben. Man schätze sie richtig auf höchstens 5000.

Ostafrika.

Der ostafrikanische Nachrichtenstrom, der schon beinahe aufgetrocknet schien, schwillt wieder bedenklich an. Das ist kein gutes Zeichen, braucht allerdings auch noch nicht als Symptom eines unabwehrbaren Krieges betrachtet zu werden. Die Hauptfrage, um die sich jetzt alles dreht, ist die Verantwortung der japanischen Note durch Rußland. Der japanische Gesandte in Petersburg soll nun dieser Tage seiner Regierung gemeldet haben, Rußland habe es mit der Abfassung und Absendung seiner Antwort durchaus nicht eilig, werde damit vielmehr noch längere Zeit warten. In Tokio hat diese Ankündigung stark verschnupft. Ein eifrig einderufener Ministerat beschäftigte sich eingehend mit der Angelegenheit. Dem Baron von Rosen, dem russischen Geschäftsträger in Tokio, wurde darauf seitens des japanischen Ministers des Auswärtigen eröffnet, daß Japan nicht länger warten könne. Japans Note sei bereits am 16. d. M. in Petersburg überreicht worden, sodas die russische Regierung Zeit genug hatte, sich über ihre Entscheidung schlüssig zu machen.

Paris, 28. Jan. Von autoritativer Seite verlautet über den russisch-japanischen Konflikt, daß bis zur Fertigstellung und Abänderung der russischen Antwortnote noch 5 bis 6 Tage vergehen dürften, da sie noch verschiedenen Gesandten vorgelegt werden müßte. Indessen steht fest, daß Rußland aufs bestimmteste erklärte, daß diese Note die letzte sei und daß nach ihrer Ueberreichung Rußland weitere

Konzeptionen absolut nicht machen werde, sowie daß Rußland unter keiner Bedingung den Japanern gestatten werde, den Hafen von Masampo zu besetzen.

Tokio, 28. Jan. Die japanische Regierung hat dem russischen Gesandten von Rosen mitgeteilt, daß sie demnächst die russische Note zu erhalten wünsche, da die japanische Note bereits am 16. Januar in Petersburg eingetroffen sei.

London, 28. Jan. Die „Times“ meldet aus Sool: Es herrscht in der Stadt vollständige Ruhe. Die Schutzwachen der Gesandtschaften seien gut diszipliniert. Es sei schwierig, glaubwürdige Nachrichten über die Lage zu erhalten.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

— Innerhalb des deutschen Reiches wurde überall der Geburtstag des Kaisers mit echter patriotischer Begeisterung und aufrichtiger Liebe zu der erhabenen Person unseres Kaisers gefeiert. Aber auch im Auslande und jenseits der Meere wurden überall, wo Deutsche besamten wohnen, schöne Feierlichkeiten, in unverbrüchlicher Liebe und Treue gegen Kaiser und Reich, veranstaltet.

— Bei der gestrigen Kaiser-Geburtstagsfeier des Reichstags teilte Präsident Graf Ballesirem aus der Audienz des Präsidiums beim Kaiser folgendes mit: Als ich darauf hinwies, daß der Kaiser trotz seiner Erkrankung noch kurz vor der Operation eine Zusammenkunft mit dem Jaren gehabt habe, sagte der Kaiser: „Wenn's was böses gewesen wäre, wollte ich doch meinem Sohne angenehme nachbarliche Verhältnisse hinterlassen.“

— Die Reichstagskommission für den Gesetzesentwurf betr. die Kaufmannsgerichte hat sich konstituiert. Den Vorsitz wird der Zentrumsabgeordnete Wattenberg (Münster i. W.) führen, die Stellvertretung des Vorsitzenden ist Herr Singer (Soz.) übertrugen, Schriftführer sind Dr. Dröschel (kon.) und Dr. Müller-Meinigen (fr. Volksp.). Außerdem gehören der Kommission an 2 Konfessive, 1 Reichsparteiler, 3 Nationalliberale, 4 Zentrumsmitglieder, 1 freis. Vereiner, 3 Sozialdemokraten und 3 Wilde.

— Wie der Staatssekretär Graf Posadowsky im Reichstage mitteilte, wird demnächst eine allgemeine Revision der Sonntagsergänzungsbestimmungen stattfinden. Da in den einzelnen Bundesstaaten und innerhalb dieser auch noch in den verschiedenen Ortsschaften weit von einander abweichende Bestimmungen in dieser Beziehung existieren, so kann man nur wünschen, daß die Revision zu einer Vereinheitlichung der zu beobachtenden Vorschriften führe und der Buntschichtigkeit der Gesetzesbeobachtung ein Ende machen möge.

— Zu den Gerüchten über den bevorstehenden Rücktritt des Kolonialdirektors Stäbel bemerkt die Staats. Ztg., daß Dr. Stäbel selbst z. B. von den ihm unterstellten Abfakten noch nichts wisse, daß es aber gleichwohl nicht unwahrscheinlich sei, daß sich schon in nächster Zukunft ein Wechsel in der Leitung des Kolonialamtes vollziehen werde. Das Blatt erinnert dabei an den plötzlichen Rücktritt des Vorgängers Dr. Stäbels, des früheren Kolonialdirektors Dr. Buchta.

— Zum Ehrenvorsitzenden des preussischen Landesregimentverbandes ernannte der Kaiser an seinem Geburtstag auf die Bitte des Verbandes den Kronprinzen Wilhelm. Der Monarch bemerkte dazu: „Ich habe damit dem preussischen Landesregimentverbande einen neuen Beweis meiner Anerkennung und meines Wohlwollens geben wollen und vertraue, daß dieser Gnabenbeweis allen zum Verbands gehörigen Regimenten wie jedem einzelnen Mitgliede derselben ein Ansporn sein wird, allezeit auch im bürgerlichen Leben die im Fahnenbild gelobte Treue zu halten, sowie eine vaterländische und kameradschaftliche Gesinnung zu betätigen und zu pflegen.“

— Ueber die Fesselung der Gefangenen hat der preussische Justizminister neue Vorschriften ergehen lassen, die wesentliche Änderungen mit sich bringen. Nach diesen Bestimmungen darf nur ein mit Zucht-

haus bestrafter Gefangener gefesselt werden, während die Fesselung anderer Gefangener von dem zuständigen Richter vorher genehmigt werden muß. In den Fällen, wo der Verdacht eines Fluchtversuches seitens des Gefangenen besteht, können auch die Gefängnisbeamten noch nicht einmal selbständig eine Fesselung des Gefangenen vornehmen, sondern müssen unter Vorbringung des Grundes einen Antrag auf Genehmigung zur Fesselung des Gefangenen einbringen. Die Genehmigung hierzu wird von dem zuständigen Richter schriftlich erteilt.

— Eine Bummkrankheit Konferenz. Nach einer Meldung der „Mediz. Reform“ will der preussische Handelsminister Müller zu Dorn eine weitere Konferenz der Knappheitsärzte nach Berlin einberufen, um über weitere Schritte gegen die Bummkrankheit Maßnahmen zu veranlassen.

— Mit dem Scherischen Prämiensparssystem beschäftigte sich in der letzten Sitzung auch der Vorstand des Württembergischen Sparkassenverbandes in Stuttgart. Sämtliche Vorstandsmitglieder sprachen sich gegen das System Scheris aus, darunter auch die Vertreter der Württembergischen Sparkasse und der Stuttgarter städtischen Sparkasse.

— Der Streit der Kölner Ärzte mit den dortigen Krankenkassen ist durch das Eingreifen des Regierungspräsidenten beendet worden. Dieser verfügte die Ausnahme der Kassenprovis durch die Ärzte unter Zubilligung der Forderung freier Arztwahl und Honorar von 5 Mk. für die einzelnen Mitglieder und 15 Mk. für die Familienbehandlung, Schiedsgerichtsvertrag auf 5 Jahre und Garantie für finanzielle Lebensfähigkeit der Kasse.

— Die Vermählung der Prinzessin Marie von Neuf mit dem österreichischen Leutnant Baron Guergmont wird am 4. Februar in aller Stille in Greiz stattfinden und zwar wird, wie jetzt verlautet, eine evangelische Trauung erfolgen.

Nachklänge zum Crimmitschauer Streik.

Crimmitschau, 27. Jan. Der hiesige „Anz.“ schreibt: Den letzten Feststellungen zufolge sind nach dem nunmehrigen Abschluß des Ausstandes der hiesigen Textilarbeiter noch über 1800 Arbeiter ohne Beschäftigung. Dieselben gehören zum größten Teil der Webereibranche an. Leider werden die meisten dieser Arbeiter zunächst noch für einige Zeit nicht eingestellt werden können, doch steht zu hoffen, daß dieselben in größerer Zahl in den nächsten Wochen noch untergebracht werden. In den Webereien liegen jetzt nur sehr ungenügende Aufträge vor, so daß es nicht möglich ist, den Betrieb im früheren Umfange sofort wieder aufzunehmen. Die Spinnerarbeiten sind hingegen zum größten Teile wieder in Arbeit, namentlich die männlichen und weiblichen jugendlichen Arbeiter. Diesen kommt zu statten, daß vor dem Ausstand schon eine größere Anzahl Arbeiter aus diesen Klassen hier gefehlt hat.

Abgesehen von den ungeheuren Verlusten, die der Ausstand beiden Teilen gebracht hat, werden es also die übrig bleibenden Arbeiter sein, die in erster Linie unter den traurigen Folgen des Ausstandes zu leiden haben. Zunächst tritt nun bekanntlich die Organisation der Textilarbeiter ein, die diesen Beschäftigungslosen ein Vierteljahr den vollen bisherigen Wochenlohn zu zahlen hat. Es steht aber sehr zu befürchten, daß auch nach einem Vierteljahr noch Hunderte ohne Verdienst und auf Unterstützung angewiesen sein werden. Alle diese Unterstützungen, sie mögen auch noch so lange fließen, sie können dem beschäftigungslosen Arbeiter, der aus seiner lohnenden und befriedigenden Tätigkeit herausgerissen wurde, keinen vollen Ersatz gewähren. Viele werden sich schließlich von der heimlichen Scholle lösen müssen. Crimmitschau und seine ganze Einwohnerchaft werden noch lange unter den Nachwehen leiden.

Wie die „Dresd. Ztg.“ berichtet, planen die Crimmitschauer Fabrikanten, um die Arbeiterverhältnisse zu bessern, die Errichtung von Arbeiterhäusern.

Handels-Nachrichten.
Berlin, 27. Januar. (Wechsel-Cour.)

Bank-Discout	
Amsterdam	8 1/2
per 100 fl. h.	8 1/2
Brüssel und Antwerpen	8 1/2
pr. 100 Francs.	8 1/2
St. Petersburg	10 1/2
pr. 100 Rbl.	10 1/2
Schwed. Pl. 100 Kr.	8 1/2
Sond.	8 1/2
pr. 100 Kr.	8 1/2
Madrid und Barcelona	14 1/2
pr. 100 Pesetas	14 1/2
Paris	8 1/2
pr. 100 Franc	8 1/2
Petersburg	8 1/2
pr. 100 Rubel	8 1/2
Warschau 100 Rubel	8 1/2
Wien	8 1/2
per 100 Kr. 5 B.	8 1/2
Reichsbankdiskont 4 1/2%, Privatdiskont 2 1/2%.	
Magdeburg, 27. Jan. Kornzucker excl. 88% Rendement 7,76-7,87. Nachprodukte excl. 76% Rendement 5,70-5,80. Stimmung: Schwach. Kaffeezucker I 17,75, Kaffeezucker II 17,70. Gem. Kaffeezucker 17,70. Gem. Weis 17,20. Rohzucker I. Product Transf. f. a. B. Hamburg per Januar 15,40 Bd., 15,70 Br., bez., per Mai 16,25 Bd., 16,30 Br., bez., per August 16,65 Bd., 16,70 Br., bez., per Oktbr.-Dezbr. 17,10 Bd., 17,20 Br., bez. Stimmung: Markt.	
Hamburg, 27. Jan. Weizen fest, Holsteinscher u. Mecklenburger 150-160, Hard Winter 134. Roggen fest, südruss. 103-105, Holsteinscher und Mecklenburger 133-143. Mais behauptet, amerikan. 93, Oafer stetig. Gerste stetig. Wetter: Frost.	
Bremen, 27. Jan. Tendenz: Anziehend. Upl. midd. loco 77 1/2 Pf.	
Liverpool, 27. Jan. Baumwollener Umsatz: 6000 Ballen. Stimmung: Stetig. Import: 15 000 Ballen. Preise 7-9 Punkte höher. — Umsatz: 7000 Ballen.	

davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Amerikaner fest, 4 Punkte niedr., Egyptian stetig, 1/8 höher. Brasilianer 4 Punkte niedriger. Lieferungen stetig. Januar 7,97, Januar-Februar 7,96, März-April 7,96 Mai-Juni 7,92, Juli-August 7,88-7,87.

Handlungseinstellungen.
Hugo Göhle, Bernstadt i. S. Oskar Diebel, Dresden. Ludwig Siebke, Wohlbe-Friedrichstadt. S. Nachers Nachf., Inh. Erich Schlegler, Gleiwitz. Israel & Co., Göttingen. Gennede u. Nappas, Sferlohn. Franz Biller, Kommanditgel., Pasing-München. Karl Fieber jun., Woyfingen-Neresheim.

Notierungen der Produkten-Börse zu Chemnitz, am 27. Januar 1904, Mittags 1/1 Uhr.
Bitterung: Schön. Tendenz: Still.

Getreide.	
Weizen, fremder	174-185 Mk.
do. sächsischer	158-161
Roggen, hiesiger	128-128
do. niederländisch-sächsisch u. preuss.	131-135
do. fremder	142-146
Gerste, Brauware, fremde	160-170
do. Brauware, sächsische	145-150
do. Mahl- und Futterware	116-120
Oafer, inländ.	123-125
do. ausländ.	—
Weizen, mied.	113-120
do. rund	118-117
do. Cinqquantin	142-144
Erbsen, Kochware	170-190
do. Mahl- und Futterware	140-155
Roggenkleie	95-97
Weizenkleie, grob	94-96
Haar	—
Leinsaat, feinste befehlte, russische	215-220
do. feine, russische	200-210
do. mittlere	—
do. Kaplato	210
do. Bombay	170-180

Obige Preise verstehen sich für Quantitäten von 10000 Kilo an.

Mehl.

Kaiser-Ausgang Nr. 29,00	
Weizenmehl 00	24,50 bis 25,50
do.	23, — " 24, —
Roggenmehl 0	20,50 " 20,75
do.	18,50 " 18,75
pro 100 kg. netto.	

Chemischer Marktpreis vom 27. Januar 1904.

	pro 50 Kilo
Weizen, sächs.	7 Mk. 90 Pf. bis 8 Mk. 05 Pf.
Roggen	6 " 55 " " 6 " 75 "
Oafer	6 " 15 " " 6 " 25 "
Stroh	1 " 60 " " 2 " 30 "
Senf	3 " 30 " " 3 " 80 "
Kartoffeln	2 " 70 " " 3 " — "
Futtergerste	5 " 80 " " 6 " — "
Butter, 1 Kilo	2 " 80 " " 2 " 80 "

Standesamtliche Nachrichten von Hohenstein-Ernstthal auf die Zeit vom 17. bis mit 23. Januar 1904.

Geburten:
Ein Sohn: dem Feuermann Friedrich Emil Gläber; dem Bierhändler Karl Moritz Franke; dem Fabrikarbeiter Heinrich Robert Schöbe.
Eine Tochter: dem Kaufmann Ernst Eugen Uhlmann; dem Fabrikarbeiter Johann Emil Wagner; dem Damenschneider Kurt Moritz Hermann; dem Kupferer Hermann Alban Wendler; dem Hausweber Karl Wilhelm Krehlmar; dem Müllermeister Georg Oskar Reinhold; dem Fabrikarbeiter Karl Hermann Reibold; außerdem Zwillingstöchter dem Kaufmann Friedrich Gottlieb Bohne.

Aufgebote:
Der Hausweber Karl Gottfried Schmidt mit der Strumpfmacherin Anna gesch. Korb, geb. Franke, beide hier; der Hausweber Hermann Emil Riste mit der Garntreiberin Anna Lina Hoppe, beide hier; der Haus-

weber Ernst Max Mothes mit der Wirtschafterin Marie Martha Schubert, beide hier.

Geschehnisse:
Der Bleicher Hermann Oswald Hoppe in Hüttengrund (Anteil Oberlungwitz) mit der Spulerin Lina Minna Wolf hier.

Storbefälle:
Eleonore Martha Hillig, Tochter des Kassenboten Friedrich Bruno Hillig, 1 Monat alt; Max Paul Wiese- mann, Sohn des Invaliden Louis Wiese- mann, 3 Monate alt; Max Willy Vogel, Sohn des Schuhmachers Friedrich Moritz Vogel, 2 Jahre alt; Johanna Klara Sattler, Tochter des Konditors Paul Gustav Sattler, 6 Monate alt; Klara Helene Stark, Tochter des Handelsmanns Oswald Paul Stark, 2 Monate alt.

Briefkasten.

Nachsehender Landwirt in J. Wenn Sie ein einziges Mal Gelegenheit gehabt hätten, eine wirklich gute Futterwärg, wie die bekannte „Bauernfreude“ im Stalle zu probieren, würden Sie bald merken, daß ein derartiges Mittel enorme Vorteile bietet. Diese bestehen nicht nur darin, daß die Freßlust der Tiere angeregt wird, — was bei der Mastung übrigens schon hoch anzuschlagen ist, auch wenn man vorzügliches Futter verabreicht —, es wird auch die Verdauungstätigkeit und Ausnutzung der Nährstoffe erhöht und die Entleerung der Fäkal- massen geregelt. Diese Vorteile aber, deren Vorhandensein nicht zu bestreiten ist, belieben einige Wissenschaftler als nebensächlich — oder schädlich darzustellen. Es ist uns ja schon manche Wunder- scheinheit vom grünen Tisch aus vorkammiert worden, aber das geht denn doch über das, was ein ge- sunder Magen vertragen kann. Lassen Sie sich doch einmal ein Pöppelchen „Bauernfreude“ von der Fabrik Th. Laufer in Regensburg kommen, und Sie werden sehen, wie gut Sie beraten sind.

Die **Gartenlaube**

beginnt den Jahrgang 1904
mit dem neuesten, ungemein fesselnden Roman von
Rudolph Stratz: „Gib mir die Hand“
und einer wahrhaft reizvollen und liebenswürdigen Erzählung von
Karl Busse: „Schimmelchen“

Abonnementspreis vierteljährlich (13 Nummern) 2 Mark.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.
Probenummern gratis u. franko durch alle Buchhandlungen sowie direkt vom Verlag
Ernst Keil's Nachfolger G. m. b. H. in Leipzig.

Bestellungen nimmt entgegen die
G. A. Zimmermann'sche Buchhandlung, hier.

Städt. Beamtenschule zu Nerchau.

Anmeldungen für das nächste Ostern (beginnende neue Schuljahr) nehmen die Unterzeichneten entgegen. Das Institut ist eine für die Laufbahn eines Bureaubeamten in 2jährigem Kursus vorbereitende Erziehungsanstalt.
Prospekte zu Diensten.

Der Bürgermeister: Leicht.
Der Direktor: Hemmann.

Trauringe
in allen Größen vorrätig.
Paul Fiedler,
Chemnitzstr. 3.

Damen- und Herrenkostüme
verleiht zu bevorstehenden Maskenbällen billigt

Emil Krause,
Breitestraße 31.

Wer Geld braucht
wende sich an
Geldmarkt Vera (Reuß).

Suche 6000 Mark
auf sichere 2. Hypothek auf ein Gut. Offerten unter S. O. in d. Exp. d. Bl. erbeten.

Damenmaske
billig zu verleihen
Dresdnerstr. 49.

Frdl. möbl. Zimmer
mit Pianobemutzung, für 1 oder 2 Herren passend, sofort zu vermieten
Oberlungwitz 283.

Eine Erkerwohnung
per 1. April zu vermieten
Dittstraße 24.
Auch sind daselbst 2 schöne Damenmasken und 1 Harle- tin zu verleihen.

Preis nur 1 Mark! **ABC** des guten Tons

enthält in klarer, prägnanter Fassung sämtliche Elementarregeln für ein gesellschaftlich gutes Benehmen.

Jähr junge Leute bedecken Geschlechts, die ins Leben treten und Fühlung mit guter Gesellschaft suchen, unentbehrlich. Für sie ist das Buch eine wahre Fundgrube, denn es gibt keine Frage des gesellschaftlichen Benehmens, worüber das Werk nicht eingehend und klar Aus- kunft und Rat erteilt.

Zu beziehen durch:
G. A. Zimmermann's Buch- und Papierhandlung, Hohenstein-Ernstthal, Schulstraße.

Wer Hilfe sucht, findet solche! Naturheilkundiger u. Magnetiseur
Tippmann Chemnitz
Reustädter Markt 3, 1
Empfangszeit von 10-2, Sonntags 10-12, Mittwoch 6-8 Uhr abends.

Bei allen chronischen Krankheiten die größten Erfolge durch Dantschreiben nachweisbar, sowie bei **Harnleiden** die besten Er- folge; eigene Methode und Erfindung eines Katheters. Eventuell Garantie. Diskret.

Marthaheim Chemnitz, Glockenstrasse 7.
Unsere **Haushaltungsschule** beginnt zu Ostern ihren 23. Jahr- gang. Wir haben nur für 35 Schülerinnen Raum, erbitten daher Anmeldungen möglichst bald. Der Penfionspreis mit Schulgeld beträgt 25 Mark monatlich.
Prospekt durch die Vorkseherin zu beziehen.

Das Schloss am Meer,
oder: **Des Meeres und der Liebe Wellen.**
Schauspiel in 5 Akten.

Theater in Gersdorf.
Gasthof zum grünen Tal.
Sonnabend, den 30. Jan. 1904:
Der Stabstrompeter,
unter Mitwirkung der Delsnitzer Bergkapelle.
Ergebnis ladet ein
Die Direktion.
Schmidt.

Kaufmännischer Verein Hohenstein-Ernstthal.
Freitag, den 29. Januar a. c.,
Sitzung.

Tagesordnung:
Eingänge.
Februar-Vergnügen betr.
Sonstiges.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

**Fa. Petroleum, Liter 21 Pf.,
Fa. Salon-Öl, „ 28 „
(besser als Petroleum)
Fa. Brennspiritus, Liter 30 Pf.,
(ist teurer geworden)
Fa. Rüböl, Pfd. 36 Pf.,
Fa. Mohnöl, Pfd. 45 Pf.,
sowie alle anderen Öle,
Schwedenhölzer,
vorzügliches Holz,
bei 1 Paket 10 Pfg.,
" 5 " 9 " "
" 10 " 8 " "
" 25 " 7 1/2 " "
" 50 " 7 1/4 " "
" 100 " 7 " "
" 500 " 6 3/4 " "**

Diese Preise sind ohne Rabatt!
Phosphorhölzer,
Riste 30, 35, 40 Pfg.
Carbid f. Radfahrer,
Pfd. 25, bei 5 Pfd. 20 Pf.,
in Originalkanister bill. Tagespreis empfiehlt

Joh. Alfred Otto,
Breitestraße 19,
beim „Deutschen Haus“.

Gesucht wird ein
Arbeiter auf Decken
m. B. sch.
Weintellerstraße 31, 1 Tr.
Auch wird daselbst ein Lehr- lings angenommen.

Lehrling gesucht.
Nähmaschinen-Fabrikation
Richard Drechsler.

Der Privat-Kranken- und Begräbnis-Unterstützungsverein I
hält seine diesjährige
Hauptversammlung
nächsten Sonntag, den 31. Januar a. c., nachmittags 4 Uhr im Stadthause ab.

Tagesordnung:
1) Geschäftsbericht vom Jahre 1903.
2) Ablage der Rechnung auf das Jahr 1903 und Richtigkeitsprüfung derselben.
3) Ergänzungswahlen für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
4) Verschiedenes.

Die Mitglieder werden ersucht, sich recht zahlreich und pünktlich einzufinden zu wollen.

Der Vorstand.
Fritz Reiffelt, Vorsteher.

Naturheilverein Hohenstein-Ernstthal.
Unsere diesjährige
Generalversammlung
findet Montag, den 1. Februar a. c., im Rathhaus-Saal (Altstadt) abends 8 1/2 Uhr statt.

Tagesordnung:
1) Neuwahl des Gesamtvorstandes.
2) Verschiedenes.

Um recht zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Konzert.
Donnerstag, den 4. Februar 1904, abends 8 Uhr
im Saale des Hotel drei Schwanen
Lieder-Abend
von
Fr. Rosa Kuhne (Sopran),
unter Mitwirkung der Dresdner Trio-Vereinigung
Lilly Riedel (Klavier), Bernhard Menzer (Violine),
Hugo Köhler (Cello).
Billets im Vorverkauf à Mk. 1.25 und à Mk. —.75 bei
Herrn J. Marx, Zigarrengeschäft, Weinkellerstr. und im
Hotel drei Schwanen, Stehplatz 50 Pfg., sowie an der Abend-
kasse à 1.50 und 1.— Mk.

Echter Gebirgs-Wachholderaft.
Echter Wachholderaft, rein von Stärke und Syrup,
chemisch untersucht von Herrn Dr. Julius Hertz, städt. Nahrungs-
mittel-Chemiker der Universitätsthat Zena. Derselbe bescheinete
denselben als eine reine und gute Ware.
Wie kommt es nun, daß der Wachholderaft so verschieden
ist? Weil man meistens nur eine künstliche nachgeahmte
Ware erhält und demjenigen, der eine reine, gute Ware führt,
mit Scherzschneiden gedroht wird!

Wachholderaft muß von aromatischem, gewirrhastem und
nicht brenzlichen Geschmack, der natürlichen Wachholderbeere gleich
sein und wird angewandt bei schlechter Verdauung, Bleichsucht,
Blutarmut, Rheumatismus, Unterleibsleiden bei Frauen, ist harn-
treibend und schleimlösend.

Nur echt zu haben bei:
Fritz Heinrich, Hohenstein-Ernstthal,
Dittstraße.

Zoll-Inhaltserklärungen
hält vorrätig die
Buchdruckerei des „Anzeigers“,
Bahnstraße 3.

Geübte Weber
finden an mehru. Wechselstühlen gutlohnende und aus-
dauernde Beschäftigung.
Salpert & Co.